

Bericht: VP ABB 3 Pässe Herbstausfahrt Dienstag, 24. September 2013

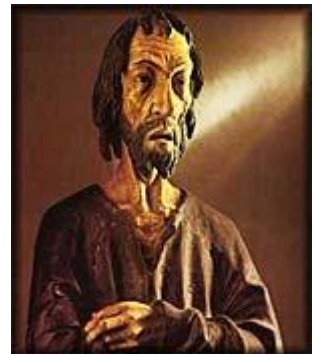
Mit den besten Wetterprognosen für einen schönen sonnigen Tag trafen sich 44 Teilnehmer/Innen zu der diesjährigen Herbstausfahrt. Leider waren einige angemeldete Personen nicht anwesend was eine kleine Abfahrtsverzögerung und etwas Ärger bei der Reiseleitung verursachte.

Die Fahrt führte uns vorerst bei morgendlichem Berufsverkehr auf der A1 Richtung Zürich - Westumfahrung und dann auf der A4 durch das Knonaueramt, Zug und Luzern, alles immer noch begleitet mit dichtem Nebel. Aber schon bei Hergiswil dem Vierwaldstättersee entlang zeigten sich die ersten Sonnenstrahlen. Als wir dann am anderen Ende des Loppertunnels in Alp-

nachstatt aus dem Tunnel heraus fuhr

ren erwartete uns ein strahlend blauer Himmel. Obwalden zeigte sich von seiner besten Seite. Unser erstes Ziel war Sachseln der Wallfahrtsort von unserem hl. Bruder Klaus. Hier gab es erstmals den lange ersehnten Kaffee mit Gipfeli im Café Zumstein.

Anschliessend begaben wir uns zu der Wallfahrtskirche Sachseln wo die Gebeine vom Bruder Klaus in einem Sarkophag liegen. Kaplan W. Signer führte uns dabei während einer halben Stunde um- und in die Kirche und erzählte dabei einiges über das Leben und Wirken von Niklaus von Flüe genannt «**Bruder Klaus**». Das kirchliche Leben in Sachseln ist heute stark geprägt durch die Wallfahrten zum Schweizer Landesheiligen Bruder Klaus. Niklaus von Flüe (1417-1487), wie der bedeutendste Sachsler mit bürgerlichem Namen hiess, lebte und wirkte in Flüeli-Ranft und sein Grab befindet sich heute in der Pfarrkirche. Jedes Jahr besuchen mehr als 100'000 Pilger seine Gedenkstätten Dass der Bruder Klaus nicht nur ein frommer Einsiedler sondern auch ein politisch versierter Mann war, wird immer wieder ersichtlich; so zum



Beispiel bei der Lösung des sogenannten «Stanser Vorkommnis von 1481» wo Bruder Klaus ein Wesentliches dazu beitrug zum Weiterbestand der damaligen und vielleicht auch der heutigen Eidgenossenschaft. **Vermerk:** Der Reiseleiter, konnte es nicht unterlassen die Teilnehmer in der Kirche zu bitten, noch ein Vaterunser für eine Fürbitte zum Bruder Klaus zu beten umso vielleicht einen Fingerzeig für unser Vereins internes Nachfolger-Problem zu bekommen.

Nach dem geschichtlichen Aufenthalt in Sachseln führte uns die Fahrt weiter dem Sarnersee entlang auf den Brünigpass. Hinab nach Meiringen, Innertkirchen und das Oberhaslital. Das Tal der «**Grimselwelt**» einerseits geprägt durch die Kraftwerke und den vielen Stauseen der KWO (Kraftwerke Oberhasli AG) und andererseits die markanten Berge mit den schroffen und steilen Felswänden. Einfach einmalig diese wilde Bergwelt inmitten unserer schönen Schweiz. Die Zeit drängte und so waren alle froh nach der interessanten Bergfahrt oben auf dem Grimsel Hospiz anzukommen. Ein herrliches Panorama öffnete sich uns hoch über dem grossen Grimselsee stehend. Im Alpinhotel Grimsel Hospiz wurde uns ein vorzügliches Mittagessen und zum Dessert ein Meringue serviert.

Noch ein Gruppenbild und gleich ging die Fahrt weiter hinauf zur Grimselpasshöhe. Bei der Talfahrt hinab nach Gletsch konnten wir die ganze Sicht auf den noch restlichen sehbaren Teil des Rhonegletschers sehen, das Gebiet der Furka und den Blick hinab ins Wallis. Nach Gletsch begann die Auffahrt zum 3. Pass des Tages dem Furkapass. Mit einer kurvenreichen Fahrt gelangten wir zum Hotel Belvédère am Rhonegletscher von dem leider nicht mehr viel zu sehen ist. Ein letzter Blick auf die imposante Bergwelt und mit vielen geknipsten Erinnerungsfotos überquerten wir die Furkapasshöhe. Nach

einer langgezogenen Abfahrt mit der Aussicht nach Andermatt, dem gegenüberliegenden Oberalppass gelangten wir hinab ins Urserntal.

Der letzte Teil der Fahrt führte uns nach Andermatt, über die Teufelsbrücke und durch die Schöllenschlucht nach Göschenen auf die Autobahn. Bei der Tellsplatte an der Axenstrasse gab es noch einen kurzen Trinkhalt bevor es dann wieder auf die Heimfahrt via A4 und Westumfahrung nach Baden ging. Ein schöner für viele ein erlebnisreicher Tag – Die vielen Feedbacks die wir bekamen - wie, „*schon seit fünfzig Jahren war ich nie mehr auf dieser Reise*“ oder „*als Kind konnte ich einmal mit meinen Eltern diese Fahrt machen*“ – geben uns Organisatoren wieder Mut weiterhin solche Reisen zu machen. Vielen Dank allen die mitgeholfen haben diesen schönen Tag zu geniessen aber auch dem Chauffeur „Stefan“ von Twerenbold-Reisen ein Dankeschön. /rchi



HI. Bruder Klaus - Niklaus von der Flüe

(18-22. Dezember 1481) „Die eidgenössische Tagsatzung in Stans droht am Konflikt zwischen Stadt und Land zu scheitern. Durch Pfarrer Heimo Amgrund von Stans erhält die Tagsatzung **von Bruder Klaus eine Mahnung zum Frieden**. Der Streit wurde geschlichtet.

Friedensbotschaft aus dem Ranft: Nach dem Historischen Lexikon der Schweiz gilt sein vermittelnder Einfluss am Stanser Vorkommnis heute als erwiesen: 1481 kam es auf der Tagsatzung in Stans zu einem schweren Konflikt zwischen Stadt- und Landorten: den Städten Luzern, Zürich und Bern, die einem «Burgrecht» angehörten, auf der einen Seite, und den in einem «Landrecht» verbundenen Orten Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus und Zug auf der Gegenseite. Es drohte der Zerfall der Eidgenossenschaft. In der Nacht auf den 22. Dezember begab sich der Pfarrer von Stans, Heimo Amgrund, zu Niklaus von Flüe und kam mit einem bis heute unbekanntem Rat zurück. Der Pfarrer veranlasste die Ratsherren, nochmals zusammenzutreten, und richtete ihnen die geheime Botschaft des Einsiedlers aus. Daraufhin kamen die Ratsherren nach nur zwei Stunden zu einer Lösung. Es gab einen erneuerten Bundesschluss mit der Aufnahme der Kantone Freiburg und Solothurn in die Eidgenossenschaft.

Bekannt wurde er auch durch den Ratschlag zur Abkehr von der Grossmachtpolitik: «**Machet den zun nit zu wit!**» («Macht den Zaun nicht zu weit!») und zur Neutralitätspolitischen Maxime: «**Mischt Euch nicht in fremde Händel**».

<http://www.bruderklaus.com/?id=3> oder <http://kath-zdw.ch/maria/bruder.klaus.html>

Gebet von Bruder Klaus

O mein Gott und mein Herr, nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen dir.

O mein Gott und mein Herr, nimm von mir alles,
was mich hindert gegen dich.

O mein Gott und mein Herr, gib mir alles,
was mich fördert zu dir. Amen.